

Zeitzeugengespräche in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Termin	2 und 4. Mai 2017
Ort	Studienzentrum der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Zeit	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Überlebende des KZ Neuengamme und seiner Außenlager besuchen mit ihren Angehörigen anlässlich der Gedenkfeiern zum 72. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Am 2. und am 4. Mai finden aus diesem Anlass im Studienzentrum Zeitzeugengespräche für Schulklassen und Interessierte statt. Nach den Gesprächen besteht die Möglichkeit, die Gedenkstätte und das Gelände und die Ausstellungen selbständig zu erkunden.

Eine Anmeldung für Gruppen ist erforderlich bei Ulrike Jensen (ulrike.jensen@kb.hamburg.de, Tel.: 040 428 131 519). Einzelpersonen sind willkommen.

2. Mai 2017

1. Livia Fränkel aus Schweden
2. Hana Weingarten aus Israel
Dieses Gespräch findet auf Englisch ohne Übersetzung statt

4. Mai 2017

1. Joanna Fryczkowska aus Polen
2. Natalija Radchenko aus Belarus
3. Haim Liss aus Israel

Veranstalter

KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme



KURZBIOGRAPHIEN



LIVIA FRÄNKEL (*1927 in Rumänien, später Ungarn) und ihre Schwester Hédi Fried überlebten als jüdische Häftlinge die Konzentrationslager Auschwitz, Bergen-Belsen sowie drei Frauenaußenlager des KZ Neuengamme. Ihre Eltern wurden



ermordet. Nach der Befreiung reisten die Schwestern zur Rekonvaleszenz nach Schweden, wo beide heute noch leben.



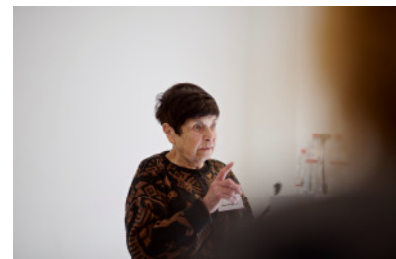
JOANNA FRYCZKOWSKA, geb. Kiąca (*1927 in Polen) wurde während des Warschauer Aufstandes 1944 im Alter von 17 Jahren verhaftet. Über die Konzentrationslager Ravensbrück und Außenlager von Neuengamme wurde sie ins KZ Bergen-Belsen deportiert. Nach ihrer Befreiung kehrte sie nach Polen zurück.

HAIM LISS (*1931 in Polen) wurde als jüdischer Häftling ins Ghetto Litzmannstadt und von dort ins KZ Auschwitz deportiert. Mit seinem Vater in die Außenlager des KZ Neuengamme Hannover-Stöcken und Hannover-Ahlem überstellt, war er dort mit 14 Jahren der jüngste Häftling. Nach der Befreiung ging er nach England und emigrierte 1948 nach Israel, wo er noch heute lebt.



NATALIJA RADCHENKO (*1924 in der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik) wurde zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Nach einem Fluchtversuch ins Konzentrationslager Ravensbrück und von dort ins Außenlager Wandsbek-Drägerwerke des KZ Neuengamme deportiert, kehrte sie nach ihrer Befreiung in die Sowjetunion zurück. Heute lebt sie in Belarus.

HANA WEINGARTEN (*1929 in der Tschechoslowakei) wurde 1943 mit ihrer jüdischen Familie über das Ghetto Theresienstadt und das Konzentrationslager Auschwitz in die Außenlager Dessauer Ufer, Neugraben und Tiefstack des KZ Neuengamme deportiert. Ihre Eltern wurden ermordet. 1949 wanderte Hana Weingarten nach Israel aus, wo sie bis heute lebt.



Fotos: Mark Mühlhaus, attenzione photographers